

Dresden zu Lösschers Zeit.



## Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Montag, den 31. Dezember 1923, nachm. 4 Uhr.

Zum 250. Geburtstage **V. E. Lösschers**\*)  
(geb. 29. Dezember 1673).

1. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Passacaglia für Orgel.  
(Peters, Bd. I.)

2. **Joh. Seb. Bach**:

„Kommt, Seelen! Dieser Tag“, Lied aus Schemellis Gesang-  
buch, 1736.

(Chorsatz v. Georg Schumann.)

Kommt, Seelen! Dieser Tag muß heilig sein besungen. Sprecht  
Gottes Taten aus mit neuerweckten Zungen! Heut' hat der werthe Geist  
viel Helden ausgerüst't; so betet, daß er auch die Herzen hier begrüßt.

Wen Gottes Geist beseelt, wen Gottes Wort erreget, wer Gottes  
Gnade fromm in seinem Herzen heget, der stimme mit uns ein und  
preiße Gottes Treu', sie ist an diesem Tag und alle Morgen neu!

V. E. Lösscher.

3. **Gemeinsamer Gesang** (Tonsatz nach Joh. Seb. Bach):

Mel.: Herr Jesu Christ, dich —

Mein ganzes Herz erhebet sich, weil Gottes Auge blickt auf mich,  
und meiner armen Lieder Ton eröffnet mir den Himmelsthron.

V. E. Lösscher.

4. **Joh. Seb. Bach**:

Aria für Violoncello mit Orgel (aus der Ddur-Suite).

5. **Gemeinsamer Gesang** (Tonsatz nach Joh. Seb. Bach):

Mel.: Sei Lob und Ehr' dem —

Halleluja! Gelobt sei Gott mit fröhlichem Gemüte, lobsingt dem  
Herren Zebaoth, rühmt seine große Güte! Ihr Frommen, kommet  
her zu Hauf, wach, Psalter, auf; wach, Harfe, auf! Der Herr sei  
hochgelobet!

V. E. Lösscher.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809—1847):

Neujahrslied für Chor.

Werk 88, Nr. 1.

Mit der Freude zieht der Schmerz traulich durch die Zeiten;  
schwere Stürme, milde Weste, bange Sorgen, frohe Feste wandeln  
sich zur Seiten.

\*) Prof. D. Valentin Ernst Lösscher war Oberkonsistorialrat in Dresden und  
Superintendent an der Kreuzkirche.

Bitte wenden!

Und wo manche Träne fällt, blüht auch manche Rose, schon  
gemischt, noch eh' wir's bitten, ist für Thronen und für Hütten Schmerz  
und Lust im Lese.

War's nicht so im alten Jahr? Wird's im neuen enden? Sonnen  
wallen auf und nieder, Wolken gehn und kommen wieder, und kein  
Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns wägt mit rechter Wage, jedem Sinn  
für seine Freuden, jedem Mut für seine Leiden in die neuen Tage.

J. P. Hebel.

### 7. Gustav Schreck (1849—1918):

„Wir sind dein, Herr“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Wir sind dein, Herr, laß uns immer unter deinen Flügeln ruh'n,  
laß dein Licht und Gnadenschimmer strahlen über unser Tun; schaff  
in uns, was dir beliebt, tilge, was dein Werk betrübet; mach, was  
alt ist von Natur, zur erneuten Kreatur!

V. E. Löschner.

### 8. Georg Vierling (1820—1901):



Der Kreuzturm zur Zeit Löschners.

Turmchoral\*), 5 stimmiger  
Chor.

Werk 67, Nr. 2.

Die Stadt liegt noch im  
Werktagsrauche und spiegelt  
trüb im Fluß sich ab, da  
tönt uralte mit sanftem  
Hauche der Festtagsgruß vom  
Turm herab. Des Erzes  
weitgetragne Stimmen er-  
schallen in den reinen Höh'n;  
die Sterne fangen an zu  
glimmen und fromm ver-  
stummet das Getöse.

M. Greif.

\*) Die Turmgefänge des Kreuz-  
chores waren schon zu Löschners  
Zeit alter Brauch. Erst vor  
mehreren Jahren sind sie erloschen.

### 9. Gemeinsamer Gesang:

Mel.: Herr Jesu Christ, dich —

Gott selbst nimmt solches Singen an, es ist vor ihm recht wohl  
getan: Drum singe nur, mein froher Mund, heut ist die rechte Zeit  
und Stund'!

V. E. Löschner.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Dora Mörbitz (Sopran).

Johannes Smith (Violoncello).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Heute abend 6 und 11 Uhr Motette, desgl. morgen 1/210 Uhr.

Die nächste Vesper findet Sonnabend, den 12. Januar, 6 Uhr, statt.

Den Bildschmuck stellte Herr D. Franz Blandmeister gütigst zur Verfügung. Er  
entstammt seinen Schriften: „V. E. Löschners geistliche Lieder“ (Dresden 1909, Ungelent)  
und „Der Prophet von Kursachsen V. E. Löschner und seine Zeit“ (Dresden 1920,  
Sturm & Co.)